



vbi

Geschäftsbericht 2015



Geschäftsbericht 2015

- 5 **Editorial**
Vorwort der Verwaltungsratspräsidentin
«vbl – verbindet uns»
vbl – wir verbinden Orte

- 7 **2015: Innovativ unterwegs**
Hinter den Kulissen geschah vieles
vbl – wir liegen im Trend

- 9 **Betrieb und Markt**
Das neue Herz von vbl
vbl – wir vernetzen unsere Kunden

- 11 **Personal und Sozialpartnerschaft**
Toleranz und Respekt im täglichen Umgang
vbl – wir fördern eine gute Unternehmenskultur

- 13 **Umwelt und Technik**
Investitionen für unsere öV-Nutzer
vbl – wir halten uns fit für die Zukunft

- 15 **Umweltbericht**
Erfolgreiche Rezertifizierung dank Umweltleistungen
vbl – wir tragen Sorge zur Umwelt

- 17 **Finanzen**
Positives Finanzergebnis trotz stagnierender Fahrgastzahlen
vbl – wir arbeiten kostenbewusst

- 19 **Konsolidierte Bilanz**

- 21 **Geldflussrechnung**

- 22 **Konsolidierter Eigenkapitalnachweis**

- 23 **Anhang der konsolidierten Jahresrechnung**

- 25 **Bericht des Konzernprüfers**

- 26 **Angaben zur Corporate Governance**

WISSLOS ❄️

vbi

partout
d LU OW NW

vbi

Auf
die Rigi





«vbl – verbindet uns»

vbl – wir verbinden Orte

Sehr geehrte Damen und Herren

Passend zu unserem Claim «vbl – verbindet uns» begleitete uns im Geschäftsjahr 2015 der Slogan «vbl – verbindet Orte». Orte werden durch Verkehrsbeziehungen miteinander verbunden, sind also die Ausgangs- und Endpunkte von Quelle-Ziel-Beziehungen. Orte können Ortschaften oder Stadtteile, Quartiere oder Sehenswürdigkeiten, Wohn- oder Arbeitsplätze, Schulhäuser, Sportstätten oder Einkaufszentren sein. Zwischen diesen Orten sind immer Menschen unterwegs, weil sie einer bestimmten Tätigkeit nachgehen wollen oder müssen.

Im vorliegenden Geschäftsbericht konzentriert sich entsprechend die Bildwelt auf verschiedene Orte, die unsere Mitarbeitenden und Fahrgäste teilweise im übertragenen Sinne auf unserer Linie anfahren. Orte werden mit fahrplanmässigen Kursen erschlossen, weil eine grössere Anzahl von Menschen diese Orte für bestimmte Zwecke regelmässig aufsuchen. Das Angebot richtet sich auch bei uns nach der Nachfrage. Unser Besteller – der Verkehrsverbund Luzern – plant das öV-Angebot so, dass diesem Prinzip entsprochen wird. Denn öffentliche Mobilität ist kein Selbstzweck, sondern dient dazu, Menschen auf möglichst effiziente und erst noch umweltschonende Art zu ihren Fahrzielen zu bringen.

Unsere Kundinnen und Kunden erwarten Zuverlässigkeit und zeitnahe Information. Aus diesem Grund haben wir unsere Dienstleistungen im Bereich der Echtzeitinformation ausgebaut (App «öV-LIVE»). Mit der Lancierung einer neuen öV-Ticket-App im März 2015 ist der Zugang zum öV noch attraktiver geworden. Kundinnen und Kunden können Billette auf ihrem Smartphone auf einfache Art lösen. Seit Mitte Dezember 2015 können auf dieser App auch Mehrfahrtenkarten bezogen werden. Dies macht unsere Fahrgäste noch unabhängiger.

Aufgrund von Trendforschungen weiss man heute, dass sich die Mobilität verändern wird: Selbstfahrende Fahrzeuge werden die öffentliche Mobilität individueller und die individuelle Mobilität öffentlicher gestalten. Als öffentliche Mobilitätsanbieterin können wir nicht abseits stehen, sondern verfolgen die Entwicklungen genau mit und überlegen uns sinnvolle Entwicklungsschritte.

Ein grosses Dankeschön geht an unsere Fahrgäste, die tagaus, tagein unsere fahrplanmässigen Linien benützen. Danken möchte ich aber auch unseren Kunden in allen anderen Geschäftsbereichen wie Systemleistungen für andere Transportunternehmungen, Dienstleistungen im Aus- und Weiterbildungsbereich, Carreisen, Extrafahrten, Werkstattleistungen sowie Transportlogistik an Grossveranstaltungen.

Ein besonderer Dank geht an den Verkehrsverbund Luzern als Auftraggeber, mit welchem wir konstruktiv zusammenarbeiten und gemeinsam kundengerechte Angebote entwickeln dürfen. Danken möchte ich auch der Stadt Luzern als Aktionärin für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen.

Mit über 480 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stellt unser Unternehmen eine grosse Arbeitgeberin in der Region dar. vbl rangiert in der Zentralschweiz gemäss einer jährlichen Erhebung zurzeit auf Platz 56. Dass sich in diesem Unternehmen so viele leistungsbereite und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern engagieren, erfüllt mich mit Stolz. Sie stellen die Grundlage für eine erfolgreiche Unternehmenszukunft dar. Ihnen gebührt ein grosser Dank. Abschliessend danke ich im Namen des ganzen Verwaltungsrates der Geschäftsleitung, die sich zum Wohl des Unternehmens einsetzt.

Luzern, im März 2016

Yvonne Hunkeler
Verwaltungsratspräsidentin



Zum Match
des HC Kriens-Luzern

EBERLI

15

vbl

QUEST

LÖTSCHER

EBERLI

erima

erima



Hinter den Kulissen geschah vieles

vbl – wir liegen im Trend

Sehr geehrte Damen und Herren

Insgesamt konnten die finanziellen Ziele erreicht werden, so dass die von der Stadt Luzern erwartete Dividende entrichtet werden kann. Im Geschäftsjahr 2015 liefen viele Vorbereitungen hinter den Kulissen für die Zukunft. Viele Aktivitäten im Geschäftsjahr waren nach aussen noch nicht sichtbar, legten aber die Basis für wichtige Entwicklungen:

- In enger Zusammenarbeit mit unserem Besteller und Auftraggeber, dem Verkehrsverbund Luzern, haben wir im Berichtsjahr öV-Angebote (Netzerweiterungen, Linienverlängerungen) weiter entwickelt, die aber erst Ende 2016 oder noch später umgesetzt werden.
- Wir haben diverse Fahrzeugbeschaffungen ausgeschrieben. Die entsprechenden Beschaffungen werden erst in den kommenden zwei Jahren getätigt und dann den Nutzen für unsere Kundenschaft erst nach deren Inbetriebnahme entfalten.
- Ein weiterer, in der Region Luzern nicht unmittelbar sichtbarer Erfolg betraf die Vermarktung von öV-Systemkompetenz (Leitstellenüberwachung, Fahrgastzählung, weitere Engineering-Dienstleistungen) an andere Transportunternehmen ausserhalb der Region. Hier dürfen wir mit Stolz feststellen, dass unsere Kompetenz von anderen Marktteilnehmern geschätzt wird, so dass diese auf den Aufbau von eigenem Know-how verzichten und unsere Dienstleistungen in Anspruch nehmen.
- Wir haben interne Anstrengungen zur Weiterentwicklung der Unternehmenskultur unternommen – dies vor dem Hintergrund der im Jahr zuvor stattgefundenen Organisationsentwicklung, der Verjüngung der Belegschaft und des stattfindenden Generationenwechsels.
- Stark beschäftigte uns die Suche nach einem geeigneten Standort für ein Zweitdepot. Hier sind wir im Berichtsjahr leider noch nicht fündig geworden.
- Schliesslich seien die erfolgreichen Rezertifizierungen unseres Unternehmens nach verschiedenen Normen erwähnt: einerseits die Rezertifizierung nach den ISO-Normen 9001 und 14001 (Qualitäts- und Umweltmanagement) sowie nach der OHSAS-Norm 18001 (Arbeitsschutz und Gesundheitsvorsorge), andererseits die Rezertifizie-

rung des Verwaltungsrates nach dem Label «Best Board Practice» (mehr dazu im Anhang bei den Angaben zur Corporate Governance).

Ein sichtbarer Meilenstein stellte die Lancierung einer innovativen öV-Ticket-App Anfang März 2015 dar. Wir bleiben dran und wollen auch in Zukunft attraktive Vertriebslösungen entwickeln und anbieten – dies im Verbund mit anderen Transportunternehmen inner- und ausserhalb der Region. Denn die Kunden wünschen einfache Lösungen, die sich nicht von Tarifverbund zu Tarifverbund unterscheiden. Dank unserem Engagement im Verband öffentlicher Verkehr sind wir gut vernetzt und können die Entwicklungen im Bereich kundenfreundlicher Vertriebslösungen mitgestalten.

Ich danke dem Verkehrsverbund Luzern, dem zuständigen öV-Besteller, für die immer konstruktive Zusammenarbeit. Abschliessend danke ich dem Verwaltungsrat sowie meinem Team in der Geschäftsleitung für die gute Zusammenarbeit und das gegenseitige Vertrauen.

Den grössten Dank verdienen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich im vergangenen Jahr überdurchschnittlich zum Wohl unserer Kundinnen und Kunden engagiert und einmal mehr in hohem Masse mit dem Unternehmen vbl identifiziert haben.

Dr. Norbert Schmassmann
Direktor



Vom Chaos
zur
freien Fahrt



Das neue Herz von vbl

vbl – wir vernetzen unsere Kunden

Passend zu unserem Jahresthema «vbl verbindet Orte» konnten wir im Jahr 2015 unsere neue Leitstelle in Betrieb nehmen. Die Leitstelle ist der Dreh- und Angelpunkt eines Verkehrsbetriebes. Von hier aus werden die Busse überwacht, Fahrdienstmitarbeitende unterstützt und Probleme gelöst, die durch Stau, Baustellen oder unvorhergesehene Ereignisse auf dem Netz verursacht werden. Die Verkehrsdisponenten überwachen in der Hauptverkehrszeit 130 Fahrzeuge und haben täglich bis zu 250 Sprechkontakte mit dem Fahrdienst. Dank der neuen Leitstelle kann die Verknüpfung aller Beteiligten in der öV-Transportkette sowie die Fahrgastinformation bei Unregelmässigkeiten verbessert werden.

Die neuen technologischen Entwicklungen und das Know-how unserer Systemspezialisten geben uns die Möglichkeit, unsere Dienstleistungen der Leitstelle auch anderen Transportunternehmen anzubieten. Im Berichtsjahr profitierten bereits die Auto AG Uri sowie der Gütschliff von der Anbindung an unsere Leitstelle. Weitere Transportunternehmen, auch von ausserhalb unserer Region, haben sich für eine Anbindung an unsere Leitstelle und Angleichungen an weitere vbl-Systeme entschieden. Dies ermöglicht es, in Zukunft Synergien für eine hohe Dienstleistungsqualität zu nutzen – bei gleichzeitig geringeren Kosten für alle Partner.

Im Hinblick auf die anstehenden Herausforderungen haben wir im Berichtsjahr unsere interne Organisation im Bereich «Betrieb und Markt» angepasst. Das Geschäftsfeld «Markt» ist neu für die Leitstelle und damit auch für die Vermarktung der zugehörigen Dienstleistungen und Systeme zuständig. Damit sind alle für ein effizientes öV-Management notwendigen Systemdienstleistungen (Betriebsüberwachung, Planung, Fahrgastzählung und weitere bestellerrelevante Statistikerhebungen) in einer Einheit gebündelt, die am Markt unternehmensübergreifend im Sinne der öV-Transportkette auftritt. Zusammen mit unseren heutigen und zukünftigen öV-Partnern und Lieferanten haben wir damit einen wichtigen Schritt in die Zukunft gemacht. Auf der Basis einer freiwilligen unternehmerischen Zusammenarbeit können wir so die steigenden Herausforderungen kosten- und qualitätseffizient mit Win-Win-Lösungen für alle bewältigen.

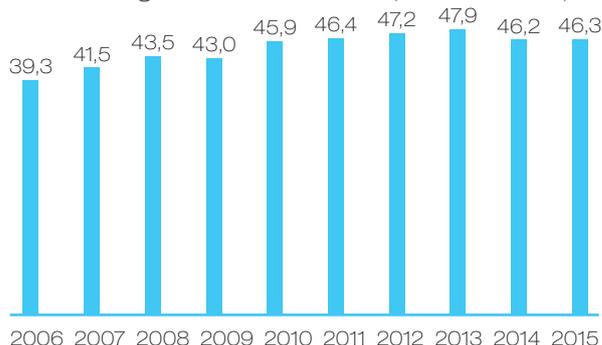
Neben der Verbesserung der Fahrgastinformation ist uns die Vereinfachung des Reisens mit dem öffentlichen Verkehr ein grosses Anliegen. Im Bereich der Distribution konnten wir im Frühjahr 2015 die neue «öV-TICKET-App» lancieren, mit der man ein Bus- oder Bahnbillett im Tarifverbund Pässepartout «bubiefach» mit zwei Klicks lösen kann. Die Absatzentwicklung – insbesondere nach Einführung einer übertragbaren Mehrfahrtenkarte auf dem Handy – zeigt, dass wir uns ein bedürfnisgerechtes Angebot aufbauen. Wir setzen weiterhin auf die Vereinfachung des Vertriebs und damit einen komfortablen Zugang zum öV, indem wir die Eintrittsschwellen für die öV-Nutzung senken.

Die Fahrgastfrequenzen auf dem «Tellbus» (Schnellbusverbindung Altdorf – Luzern), den vbl zusammen mit der Auto AG Uri im Auftrag der SBB betreibt, sind auf hohem Niveau und nach wie vor steigend. Rund 164'000 Fahrgäste benutzten die Schnellverbindung zwischen Altdorf und Luzern, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 4,9 Prozent entspricht. Auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2015 wurde das Angebot erneut ausgebaut. Neu verkehrt der «Tellbus» auch über den Mittag.

Auf den übrigen öV-Linien hingegen stagnieren die Fahrgastzahlen bei rund 46,28 Millionen. Mögliche Gründe dafür sind das im zweiten Halbjahr 2015 ausnehmend schöne Wetter, was wohl viele Fahrgäste zum Umsteigen auf den Langsamverkehr bewegt hat. Speziell spürbar ist die zunehmende Konkurrenz im und ums Stadtzentrum durch Velos und E-Bikes. Diese Entwicklung macht sich besonders bei den Trolleybuslinien bemerkbar, die vielfach Transportmittel für Kurzstrecken sind.

Fahrgäste in Millionen

Entwicklung der letzten 10 Jahre (2006 bis 2015)





zur
Ausbildung

Finkbeiner

Finkbeiner



Toleranz und Respekt im täglichen Umgang

vbl – wir fördern eine gute Unternehmenskultur

Erstmals in der Geschichte der vbl AG fanden im Jahr 2015 Gesamterneuerungswahlen in die Personalkommission sowie in die Fachkommissionen statt. Mit der Personalkommission, die seit dem Jahr 2012 besteht, lassen sich immer wieder in gutem Einvernehmen Lösungen erarbeiten. Zwischen dem Unternehmen und den Sozialpartnern herrscht ein sehr guter Dialog.

Den Dialog haben wir im Berichtsjahr weiter gefördert, indem wir an unserer Unternehmenskultur gearbeitet haben. Bei Mitarbeitenden aus 17 Herkunftsländern fordert das Zusammenarbeiten und Zusammenleben Toleranz und Respekt. Nebst gesellschaftlichen Anlässen für das ganze Unternehmen sowie den etablierten Teamwerkstätten führten wir einen gross angelegten Perspektivenwechsel durch. Alle Mitarbeitenden, die sich dafür interessierten, konnten einen halben Tag in einer anderen Abteilung einen Einblick in die vielfältigen Tätigkeiten von vbl nehmen. Fast zwei Drittel der Mitarbeitenden haben dieses Angebot genutzt, das nicht nur dem besseren Verständnis für die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen diene, sondern auch einer verstärkten Vernetzung untereinander.

Zu einer weiteren Verbesserung der Unternehmenskultur beitragen soll auch unser neuer Aufenthaltsraum, den wir im Herbst 2015 beziehen konnten. In der neuen Lokalität können unsere Mitarbeitenden ihre Pausen verbringen. Der Raum dient auch unseren Gästen als Wartezone bei Terminen. Die Neugestaltung des Raumes ist eine konkrete Massnahme, die wir im Zuge einer Mitarbeiterbefragung umgesetzt haben.

In der vbl AG waren Ende Jahr 2015 481 (Vorjahr: 454) Mitarbeitende beschäftigt. Mit den 13 Lehrstellen sowie verschiedenen Praktikumsmöglichkeiten übernehmen wir Verantwortung gegenüber jungen Menschen. Erstmals begann im August 2015 auch eine junge Frau ihre vierjährige Ausbildung zur Automobilmechatronikerin.

Grossen Wert legen wir nicht nur auf die Ausbildung von Lernenden, sondern auch auf die interne Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden. Unsere vbl-eigene Fahrschule «vbl fahrschule» durfte mit Stolz das «EduQua»-Zertifikat, das Schweizerische Qualitätszertifikat für Weiterbildungsinstitutionen, entgegen-

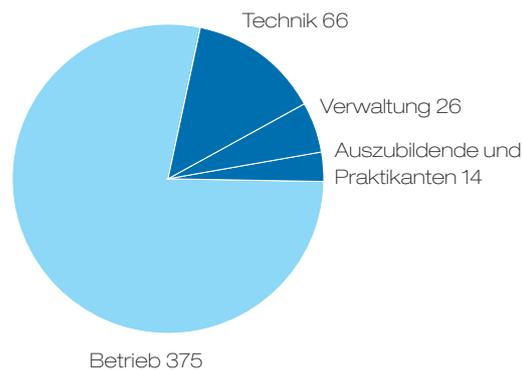
nehmen. Zudem fand im Berichtsjahr erstmals eine Kaderweiterbildung statt, an der nicht nur Führungs-, sondern auch Fachkräfte teilnahmen. Die Weiterbildungen lassen nicht nur die Arbeitsinhalte interessanter werden, sondern eröffnen für die Mitarbeitenden auch Perspektiven für die eigene Laufbahn. Zunehmend werden auch Mischarbeitsplätze eingeführt. Neben der Tätigkeit im Fahrdienst üben Mitarbeitende weitere Tätigkeiten aus, etwa bei Betriebsbesichtigungen, als Lehrmeister, Begleiter von Neufahrern und bei weiteren Aufgaben.

Stellenetat

(in Ganzstellen umgerechnet, Stand jeweils per Ende Jahr)

- Betrieb 350.75 (2015) 337.85 (2014)**
- Technik 63.70 (2015) 65.40 (2014)**
- Verwaltung 25.10 (2015) 23.10 (2014)**
- Auszubildende und Praktikanten 13.60 (2015) 12.00 (2014)**
- Total (inkl. Auszubildende und Praktikanten) 453.15 (2015) 438.35 (2014)**

Personalbestand in Köpfen per 31.12. 2015





Zurück ins Depot

vbl verkehrsbetriebe
luzern
verbindet uns



Investitionen für unsere öV-Nutzer

vbl – wir halten uns fit für die Zukunft

Das Jahr 2015 stand im Bereich Technik im Zeichen der Vorbereitung der Bewältigung kommender Herausforderungen. Im Bereich des Rollmaterials wurden mehrere Lose zur Beschaffung von neuen Bussen ausgelöst. Das gesamte Investitionsvolumen beträgt rund 30 Millionen Franken.

Einerseits sind dies Ersatzbeschaffungen für bewährte Dieselbusse (Normal- und Gelenkbusse). Andererseits konnten wir aber auch zusätzliche Doppelgelenktrolleybusse für den geplanten Ausbau der RBus-Linien bestellen. Neun Doppelgelenktrolleybusse der neuesten Generation verkehren bereits seit dem Jahr 2014 in Luzern. Die neuen Fahrzeuge bewähren sich sowohl was die betriebliche Leistung und Zuverlässigkeit anbetrifft als auch in Sachen Fahrgastkomfort. Wir sind deshalb stolz, dass wir für die nächsten zwei Jahre die Beschaffung von weiteren 17 Doppelgelenktrolleybussen vorbereiten durften. Diese Fahrzeuge sollen auf den Linien 2 (Bahnhof Luzern – Emmenbrücke) und 8 (Hirtenhof – Würzenbach) eingesetzt werden. Auf der Linie 8 werden die bewährten NAW-Trolleybusse, die seit 1989 unterwegs sind, ersetzt. Die Linie 2 wird nach dem erfolgten Umbau des Seetalplatzes wieder mit Trolleybussen betrieben.

Voraussetzung für die Wiederinbetriebnahme der Linie 2 als Trolleybuslinie ist eine neue Fahrleitung. In Abstimmung mit den Bauarbeiten am Seetalplatz wurden intensive Vorbereitungsarbeiten durchgeführt, um die Erschliessung mit einer durchgängigen Fahrleitung zu ermöglichen. Auch am Pilatusplatz braucht es zusätzliche Fahrleitungsanlagen, damit die neue Tangentiallinie (Trolleybuslinie 5) von Kriens nach Emmenbrücke eingeführt werden kann. Die entsprechenden Planungsarbeiten wurden im Berichtsjahr vorangetrieben.

Die Suche nach einem zusätzlichen Depot an einem Aussenstandort zog sich in die Länge. Ein ausgearbeitetes Projekt konnte in Ebikon aufgrund eines ablehnenden Entscheids einer Kirchgemeindeversammlung nicht realisiert werden. Ein zusätzliches Depot ist notwendig, weil am Standort Tribtschen die Kapazitäten für die bestellten neuen und grösseren Fahrzeuge fehlen. Mit einer befristeten externen Garagierungslösung können die Kapazitätsengpässe überbrückt werden. Ziel bleibt es aber, mit einem zusätzlichen Depot langfristig eine nachhaltige, strategisch und betrieblich ideal gelegene Lösung zu finden.

Grossen Veränderungen sind zudem die Ticket-Verkaufskanäle unterworfen. In unserer digitalisierten Welt wurden neue Distributionsmöglichkeiten getestet und eingeführt. Gleichzeitig müssen die bestehenden Ticketautomaten und Verkaufsgeräte für die Anbindung an die in der Branche geplante nationale öV-Plattform vorbereitet werden. Die geleisteten Vorbereitungsarbeiten für diese Anbindung wiederum bildet die Grundlage für die Vision, dass ein Fahrgast für eine Reise ein einziges Ticket beziehen kann – und dies schweizweit.

Die vielen herausfordernden Tätigkeiten im Bereich Technik werden von flexiblen und kompetenten Teams ausgeübt, die sich auch für die Zukunft fit halten. Mit Stolz erfüllt uns die im Berichtsjahr erfolgreich bestandene Rezertifizierung in den Bereichen Qualitätsmanagement, Umweltschutz und Arbeitssicherheit. Arbeitsprozesse sowie Werkzeuge und Maschinen werden effizient und nützlich eingesetzt und in Stand gehalten.

Über unsere Umweltleistungen legen wir ab Seite 16 detailliert Rechenschaft ab.

Der vbl-Wagenpark Ende 2015

(unter Berücksichtigung der erfolgten Beschaffungen)

	Nr.	2015	Bemerkungen
Linienfahrzeuge			
Doppelgelenktrolleybusse	231 – 233	3	
Doppelgelenktrolleybusse	234 – 242	9	
Gelenktrolleybusse	201 – 210	10	
Gelenktrolleybusse	211 – 226	16	
Trolleybusse 2-achsig	252	1	Fahrschule
Trolleybusse 2-achsig	260 – 264	5	
Trolleybusse 2-achsig	274/279	2	
Trolleybusse 2-achsig	280	1	Reiffahrt
Anhängewagen	312 – 316	5	Betrieb mit Trolleybussen
A. Total Trolley-Fahrzeuge im Eigentum der vbl AG		52	
Gelenkautobus	119	1	vbl-Eventbus
Gelenkautobusse	126 – 133	8	
Gelenkautobusse	135 – 144	10	
Gelenkautobusse	145 – 150	6	
Gelenkautobusse	151 – 157	7	
Gelenkautobusse	158 – 161	4	
Gelenkautobusse	163 – 175	13	
Autobusse 2-achsig	64 – 65	2	
Autobusse 2-achsig	66	1	Fahrschule
Autobusse 2-achsig	67 – 68	2	
Autobusse 2-achsig	70 – 71	2	
Autobusse 2-achsig	81 – 84	4	
Autobusse 2-achsig	573 – 574	2	
Autobusse 2-achsig	702	1	
Autobusse 2-achsig	716 – 724	9	
Hybridbusse 2-achsig	78 – 80	3	
Midibusse	611 – 618	8	
Midibusse	570 – 572 & 575	4	
Reisebusse	801, 803 – 806	5	
Reisebusse Kleinbus	821	1	
B. Total Dieselbusse im Eigentum der vbl AG		93	
Konzerneigene Diesel- und Trolleybusse (A + B)		145	
Dienstfahrzeuge			
Turmwagen		2	
Kombiwagen & Servicewagen		9	
Abschleppfahrzeug		1	
Traktor für Anhänger		1	
Total		13	
Transportanhänger, Stapler, Diverses			
Mobile Hubarbeitsbühne	11	1	
Gabelstapler	15	1	
Anhänger Billettautomatenabteilung	20	1	
Anhänger Fahrleitung	21	1	
Anhänger Reiseocar	22	1	
Anhänger Kleinbus	23	1	
Total		6	

Erfolgreiche Rezertifizierung dank Umwelleistungen

vbl – wir tragen Sorge zur Umwelt

vbl trägt als eines der grössten Transportunternehmen der Zentralschweiz Verantwortung nicht nur für die Mitarbeitenden, sondern auch für die Umwelt. Die von uns eingesetzten Technologien gehen mit der Zeit. Wir halten alle gesetzlichen Umweltvorschriften ein und verpflichten uns, mit einem aktiven Management die Umwelt in den Bereichen Beschaffung, Verbrauch und Entsorgung zu schonen.

Um die Umweltschonung systematisch in allen Geschäftsprozessen von vbl zu verankern, wurde bereits 2000 ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem eingeführt. Regelmässig finden in den Bereichen Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitssicherheitsmanagement Überprüfungen statt. Das Unternehmen ist nach verschiedenen Normen (ISO 9001 und 14001, OHSAS 18001) zertifiziert. Im Berichtsjahr erfolgte zum 5. Mal in Folge eine erfolgreiche Rezertifizierung. Zudem ist vbl im Besitz des Qualitätsgütesiegels Stufe III des Schweizer Tourismus.

vbl versteht die Umwelt- und Ressourcenschonung als übergeordnete Zielsetzung, die in der Unternehmensstrategie verankert ist sowie in den operativen Entscheiden der Geschäftsleitung zum Ausdruck kommt. Der Verantwortliche für das Umweltmanagement berät und unterstützt die Geschäftsleitung, die Linienvorgesetzten sowie die Mitarbeitenden in allen Fragen des Umweltschutzes. Er ist das Bindeglied zu externen und internen Ansprechpartnern und überwacht die relevanten Umweltaspekte sowie die umweltorientierten Zielsetzungen für Arbeitsabläufe, Arbeitsmittel und -stoffe. Im Weiteren berät er die zuständigen Stellen, wenn neue Infrastrukturen und Einrichtungen bestellt werden, bezüglich ökologischer Kriterien. Zusätzlich überwacht er die Einhaltung von umweltrelevanten Vorschriften.

Im Alltag wird der Abfall (Altöl, Eisen, Glas, Papier, Karton etc.) getrennt gesammelt und durch eine zertifizierte Unternehmung entsorgt. Um das Abfallvolumen zu minimieren, sind in den Bussen keine Wegwerfbehälter mehr vorhanden. Die Abgabe von Tablets an alle Mitarbeitenden im Fahrdienst im Sommer 2014 hat den Papierverbrauch stark reduziert. Dienstpläne, Dienstavis und weitere interne Informationen werden nicht mehr in Papierform abgegeben, sondern auf einer eigenen Kommunikationsplattform publiziert oder per E-Mail verschickt.

Der Strom- und Energieverbrauch konnte im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr reduziert werden. Das milde Herbstwetter, aber auch die regelmässige Überprüfung und Sanierung von Heizanlagen haben zu diesem Ergebnis beigetragen. Bildschirme und PC-Stationen werden nach Arbeitsschluss ausgeschaltet, während der Heizperiode werden alle offenen Fenster auf dem Patrouillengang am Abend geschlossen. Die Heiztemperatur in den Depothallen ist auf maximal 16°C eingestellt.

Fahrdienstmitarbeitende werden im ressourcenschonenden Fahren geschult (Eco Drive). Auf dem Depotdach betreibt eine Drittfirma eine Photovoltaik-Anlage. Mit diversen Marketing- und Kommunikationsmassnahmen werden die Mitarbeitenden, aber auch externe Stellen immer wieder auf unsere Umwelleistungen sensibilisiert.



Zertifizierungen Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitssicherheits-Management nach den Normen SN EN ISO 9001, SN EN ISO 14001 und OHSAS 18001.

Die vbl-Umweltleistung im Überblick

Die folgenden Angaben beziehen sich auf den Fahrbetrieb mit Diesel- und Trolleybussen.

Die Grösse «Personenkilometer» bildet die pro Fahrgast in vbl-Bussen zurückgelegte Strecke ab. Die Einheit «Kilometer» bezieht sich auf die total zurückgelegte Strecke aller vbl-Fahrzeuge der jeweiligen Traktionsart.

In den Jahren 2014 und 2015 ist der Dieserverbrauch im Vergleich zu den Vorjahren markant höher. Dies ist in erster Linie auf die vorübergehende Umstellung der Trolleybuslinie 2 auf Dieselbusbetrieb zurückzuführen. Nach Abschluss der Bauarbeiten am Seetalplatz soll die Linie 2 per Ende 2016 wieder auf elektrischen Betrieb umgestellt werden. Entsprechend ist der Bezug von Fahrstrom in den Jahren 2014 und 2015 tiefer als in den Vorjahren.

Treibstoffverbrauch in Litern

	Diesellohlverbrauch Absolut	Diesellohlverbrauch pro Personenkilometer	Diesellohlverbrauch pro Kilometer
2006	1'980'700	0,042	0,541
2007	2'023'924	0,039	0,536
2008	2'023'802	0,038	0,536
2009	1'985'944	0,038	0,538
2010	2'013'482	0,039	0,533
2011	2'002'716	0,038	0,530
2012	2'056'253	0,038	0,528
2013	2'108'887	0,038	0,528
2014	2'484'056	0,039	0,523
2015	2'427'812	0,037	0,535

Fahrstrom in Kilowattstunden

	Fahrstromverbrauch Absolut	Fahrstromverbrauch pro Personenkilometer	Fahrstromverbrauch pro Kilometer
2006	8'384'120	0,180	2,737
2007	8'929'490	0,186	2,847
2008	9'072'405	0,181	2,932
2009	8'973'495	0,181	2,904
2010	9'379'199	0,170	3,035
2011	8'971'796	0,161	2,909
2012	9'169'372	0,165	2,972
2013	9'161'443	0,163	3,022
2014	7'582'983	0,164	2,949
2015	7'768'963	0,174	3,069

Stromverbrauch Verwaltung, Depot und Werkstatt (in KWh)

	2012	2013	2014	2015
1.Quartal	215'630	225'695	231'425	266'417
2.Quartal	164'555	186'755	219'495	202'093
3.Quartal	151'330	185'080	203'800	199'329
4.Quartal	195'535	209'440	276'825	245'639
Gesamtes Jahr	727'050	806'970	931'545	913'478

LUZERN
Ebikon Schlössli
26 Brüelstrasse

Lamperdinge 15 Min.
Uteberg 25 Min.
Luzern Bahnhof 1 Std. 10 Min.
Luzern Zwysigplatz 35 Min.

Unter Äbrüti 25 Min.
Ebikon 1 Std.
Stube 25 Min.
Adligenswil 45 Min.

Schlössli
495 m

vbl verkehrsbetriebe luzern verändert uns

26

Wir bewegen Luzern.

Für bewegte Menschen.





Positives Finanzergebnis trotz stagnierender Fahrgastzahlen

vbl – wir arbeiten kostenbewusst

Die Verkehrsbetriebe Luzern AG als Holdinggesellschaft kann auch dieses Jahr auf ein finanziell erfreuliches Jahr zurückblicken. Die Konzernrechnung schliesst mit einem konsolidierten Jahresgewinn von 1,1 Millionen Franken in ähnlichem Rahmen wie im Vorjahr ab. Der Konzernumsatz betrug im Berichtsjahr 83,2 Millionen Franken und liegt damit leicht unter dem Vorjahr. Es wird uns dadurch erneut möglich sein, unserer Eignerin, der Stadt Luzern, die vorgesehene Dividende auszahlen zu können.

Das erfreuliche Ergebnis wurde erzielt, obwohl sich die Verkehrserträge nicht im Rahmen unserer Erwartungen entwickelt haben. Die Anzahl der Einsteiger ist im Jahr 2015 nur um 0,13 Prozent gestiegen. Für das knapp positive Ergebnis verantwortlich sind die Autobuslinien mit einer Zunahme der Fahrgastfrequenzen von 1,32 Prozent. Derweil verzeichnen die Trolleybuslinien eine Abnahme von 0,7 Prozent der Fahrgäste. Der schöne Sommer und das lange anhaltende milde und trockene Wetter bis in den November trugen wohl das Ihrige bei. Die Entwicklung konnte im vierten Quartal nicht mehr kompensiert werden. Es stellt sich neben der schlechten Zuverlässigkeit auf vielen Linien aufgrund der Verkehrssituation in den Spitzenzeiten aber auch die Frage, ob die Preisobergrenze für die Nutzung des öV im Nahverkehr erreicht ist (zu teure Kurzstrecken und 1-Zonen-Billette). Denn mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2014 wurde auch eine Tarifierhöhung wirksam, die sich in der Rechnung 2015 jedoch nicht niederschlägt. In einer Zeit, in der die Teuerung Null oder sogar negativ ist, akzeptiert der Markt Preiserhöhungen im öffentlichen Verkehr offenbar nicht mehr.

Für das dennoch positive Jahresergebnis sorgen vor allem auch Erträge aus anderen Leistungen. Zur Umsatzsteigerung haben unter anderem Bahnersatzfahrten in verschiedenen Regionen der Zentralschweiz beigetragen. Aber auch die Vermarktung unserer öV-Systemkompetenz zahlt sich aus. Dies stimmt uns für die weitere Zukunft der vbl AG zuversichtlich, stärken wir doch damit unser Standbein ausserhalb der reinen «Fuhrhalterei», zumal die Abgeltungen der öffentlichen Hand tendenziell weiter sinken.

Der Personal- und der Betriebsaufwand schliessen im Rahmen des Budgets ab. Dem Kostenmanagement muss weiterhin grosses Gewicht beigemessen werden. Im Berichtsjahr investierte die vbl AG wiederum rund 12 Millionen Franken. Der grösste Teil davon, nämlich 8 Millionen Franken, floss in neue Fahrzeuge, 1,7 Millionen Franken in Stromanlagen beziehungsweise in die Fahrleitung und 1,3 Millionen Franken in Kundenlenkungssysteme. Rund eine Million Franken wurde für die Infrastruktur in der Werkstatt/Garage sowie für weitere Investitionen ausgegeben.

Im Berichtsjahr konnten wir die Offerten für die Jahre 2016/2017 mit dem Verkehrsverbund Luzern als Besteller des öffentlichen Verkehrs im Kanton Luzern bereinigen. Der Verkehrsverbund Luzern steht angesichts der knappen öffentlichen Finanzen unter einem hohen finanziellen Druck, was auch in den Verhandlungen mit den Transportunternehmen zum Ausdruck kommt. Per Ende 2016 wird die Zielvereinbarung mit dem Verkehrsverbund neu auszuhandeln sein. Wir stellen uns auf schwierige Verhandlungen ein, weil mit weiterhin sinkenden Abgeltungen zu rechnen ist.

Neben der Prüfung durch unsere Revisionsstelle wurden Bilanz und Rechnung 2015 gemäss den einschlägigen Bestimmungen des Personenbeförderungsgesetzes und der Verordnung über das Rechnungswesen der konzessionierten Transportunternehmen vom Bundesamt für Verkehr geprüft und für in Ordnung befunden.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

	2015 CHF	2014 CHF
Betriebsertrag		
Nettoerlös aus Lieferungen/Leistungen		
Verkehrsertrag	47'519'109	46'370'426
Abgeltung Verkehrsverbund	21'014'892	22'757'264
Abgeltung Bund	240'445	266'361
Abgeltung Kanton	475'166	526'380
Abgeltung Gemeinden	270'000	270'000
Ertrag aus Leistungen	10'431'121	10'108'513
Übriger betrieblicher Ertrag	3'296'354	3'559'171
Total Betriebsertrag	83'247'087	83'858'115
Betriebsaufwand		
Aufwand aus Erbringung von Lieferungen/Leistungen		
Unterhalt Fahrzeuge und Anlagen	-3'632'877	-3'609'413
Betriebsbesorgungen	-4'916'757	-5'162'080
Energie und Treibstoffe	-3'076'735	-3'703'818
Übriger Aufwand aus Erbringung von L/L	-6'204'418	-6'414'827
Personalaufwand	-43'166'882	-43'163'178
Verwaltungsaufwand	-3'915'863	-4'009'620
Übriger betrieblicher Aufwand	-2'383'193	-2'332'053
Abschreibungen	-14'139'356	-13'676'475
Total Betriebsaufwand	-81'436'081	-82'071'464
Finanzaufwand	-504'807	-454'311
Finanzertrag	1'933	4'856
Periodenfremder Ertrag	22'592	0
Jahresgewinn vor Steuern	1'330'724	1'337'196
Steueraufwand	-206'472	-246'491
Jahresgewinn	1'124'252	1'090'705

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember

	2015 CHF	2014 CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	6'717'049	3'357'846
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3'088'328	3'181'779
Übrige kurzfristige Forderungen	97'157	1'230'115
Vorräte	2'276'199	2'201'264
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5 2'998'063	1'961'595
Total Umlaufvermögen	15'176'796	11'932'599
Anlagevermögen		
Übrige langfristige Forderungen	52'482	10'273
Finanzanlagen	3'980	2'000
Sachanlagen	1 69'775'452	71'771'714
Immaterielle Anlagen	2 618'045	386'709
Total Anlagevermögen	70'449'959	72'170'696
Total Aktiven	85'626'755	84'103'295

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember

		2015 CHF	2014 CHF
PASSIVEN			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3'820'770	3'057'525
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	3	8'011'587	0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	4	5'644'681	5'468'194
Passive Rechnungsabgrenzungen	5	3'148'948	2'584'909
Total kurzfristiges Fremdkapital		20'625'986	11'110'628
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	6	19'000'000	27'000'000
Rückstellungen		21'121'107	21'237'257
Total langfristiges Fremdkapital		40'121'107	48'237'257
Eigenkapital			
Aktienkapital		20'000'000	20'000'000
Zweckgebundene Reserve	7	932'148	1'218'963
Gewinnreserven		2'823'262	2'445'742
Jahresgewinn		1'124'252	1'090'705
Total Eigenkapital		24'879'662	24'755'410
Total Passiven		85'626'755	84'103'295

Konsolidierte Geldflussrechnung

	2015 CHF	2014 CHF
Jahresgewinn	1'124'252	1'090'705
Gewinn aus Anlagenabgängen	-24'444	-111'148
Abschreibungen Sachanlagen	13'848'067	13'431'139
Amortisation immaterielle Anlagen	291'289	245'336
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	93'451	-776'303
Veränderung übrige kurzfristige Forderungen	1'132'958	-791'231
Veränderung Vorräte	-74'935	-97'132
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzung	-1'036'468	-61'930
Veränderung übrige langfristige Forderungen	-42'209	-11
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	763'245	-799'639
Veränderung kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	11'587	0
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	176'487	1'009'665
Veränderung passive Rechnungsabgrenzung	564'039	-1'532'207
Veränderung Rückstellungen	-116'150	98'451
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	16'711'169	11'705'695
Kauf Finanzanlagen	-1'980	0
Investitionen in Sachanlagen	-11'851'805	-20'132'022
Desinvestitionen Sachanlagen	24'444	328'665
Investitionen in immaterielle Anlagen	-522'625	-3'667
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-12'351'966	-19'807'024
Aufnahme Darlehen	0	10'000'000
Rückzahlung Darlehen	0	-4'000'000
Dividendenzahlung	-1'000'000	-1'000'000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1'000'000	5'000'000
Veränderung flüssige Mittel	3'359'203	-3'101'329
Flüssige Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	3'357'846	6'459'175
Veränderung flüssige Mittel	3'359'203	-3'101'329
Flüssige Mittel am Ende des Geschäftsjahres	6'717'049	3'357'846

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

	Aktienkapital CHF	Zweckgebundene Reserven CHF	Gewinn- reserven CHF	Total CHF
Eigenkapital per 31.12.2013	20'000'000	1'248'281	3'416'424	24'664'705
Entnahme aus zweckgebundenen Reserven gem. Art. 36 PBG Regionalverkehr		-119'903	119'903	0
Zuweisung an zweckgebundene Reserven gem. Art. 36 PBG Ortsverkehr		90'585	-90'585	0
Dividendenzahlung			-1'000'000	-1'000'000
Jahresgewinn			1'090'705	1'090'705
Eigenkapital per 31.12.2014	20'000'000	1'218'963	3'536'447	24'755'410
Entnahme aus zweckgebundenen Reserven gem. Art. 36 PBG Regionalverkehr		13'650	-13'650	0
Zuweisung an zweckgebundene Reserven gem. Art. 36 PBG Ortsverkehr		-300'465	300'465	0
Dividendenzahlung			-1'000'000	-1'000'000
Jahresgewinn			1'124'252	1'124'252
Eigenkapital per 31.12.2015	20'000'000	932'148	3'947'514	24'879'662

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 20'000 Namenaktien zu CHF 1'000.—

Das Bundesamt für Verkehr fordert in seiner Auslegung des Personenbeförderungsgesetzes (Art. 36 PBG) den Ausweis von zweckgebundenen Rückstellungen aus abgeltungsberechtigten Linien unter dem Eigenkapital.

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung 2015

Anwendung neues Rechnungslegungsrecht

Die Jahresrechnung 2015 wurde nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt.

Konsolidierungs- und Bewertungsregeln

Die Bewertung der Aktiven und Passiven erfolgt zu den im Aktienrecht enthaltenen Höchstbewertungsvorschriften. Die Konsolidierung erfolgt zu Buchwerten. Die unten aufgeführten Beteiligungen wurden vollständig in die Konzernrechnung der Verkehrsbetriebe Luzern AG, mit Sitz in Luzern, miteinbezogen.

Konsolidierte Gesellschaften	Grundkapital in 1'000 CHF	Beteiligungs- quote	Stimmanteil
vbl transport ag, Luzern Personentransporte	500	100% (wie Vorjahr)	100%
vbl verkehrsbetriebe luzern ag, Luzern Konzessionierte Beförderung von Personen	500	100% (wie Vorjahr)	100%

Angewandte Grundsätze

Vorräte

Die Bewertung erfolgt mit der Durchschnittsmethode.

Forderungen aus Lieferungen/Leistungen

Werden zum Nennwert abzüglich der notwendigen Wertminderungen bewertet.

Sachanlagen

Die Aktivierung der Anlagen erfolgte zum Anschaffungswert abzüglich der anfallenden Wertverminderungen. Die Abschreibungen werden linear vom Anschaffungswert vorgenommen.

Verkehrsertrag

Die Einnahmen aus Passepartouts und Generalabonnements werden zum Zeitpunkt des Verkaufes in der Erfolgsrechnung erfasst. Es wurden keine Abgrenzungen betreffend der Laufzeit in der Jahresrechnung vorgenommen. Beim direkten Verkehr wird in der Jahresrechnung die Periodenverschiebung nicht abgebildet.

Angaben zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

	CHF 2015	CHF 2014
1 Sachanlagen		
Hoch- und Unterbauten	22'864'938	22'864'938
Feste und elektrische Einrichtungen	42'703'853	40'794'536
Fahrzeuge	107'921'472	107'023'714
Maschinen und Mobilien	9'237'907	8'450'494
./. kumulierte Abschreibungen	-124'321'084	-111'142'521
Unvollendete Objekte	11'368'366	3'780'553
Total Sachanlagen	69'775'452	71'771'714
Brandversicherungswerte der Sachanlagen		
Sachanlagen (Bauten, Einrichtungen, Fahrzeuge, Maschinen und Mobilien)	203'539'400	198'567'700

	CHF 2015	CHF 2014
2 Immateriellen Anlagen		
Software	6'433'632	5'911'007
./.. kumulierte Abschreibungen	-5'815'587	-5'524'298
Total immaterielle Anlagen	618'045	386'709
3 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
Das per 31. August 2016 fällige Darlehen über CHF 8 Mio. wurde bereits mit Folgekrediten refinanziert.		
4 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	1'929'251	1'619'872
5 Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen		
Die Abgrenzungen Anteil Dritte ITV und Passepartout wurden im Berichtsjahr brutto ausgewiesen. Diese Umstellung hat keine Auswirkung auf das Ergebnis.		
6 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
Fälligkeit 1 bis 5 Jahre	16'000'000	24'000'000
Fälligkeit grösser als 5 Jahre	3'000'000	3'000'000
Total langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	19'000'000	27'000'000
7 Zweckgebundene Reserven		
Die zweckgebundenen Reserven im Geschäftsjahr 2015 betreffen die Rücklagen gemäss Art. 36 des Personenbeförderungsgesetzes (PBG).		

Weitere Angaben

- | | | |
|--|-------------|-------------|
| 8 Betriebshaftpflicht | | |
| Trolleybus | 20'000'000 | 20'000'000 |
| Autobus | 100'000'000 | 100'000'000 |
| 9 Nichtbilanzierte Leasingverbindlichkeiten | 2'325'112 | 245'888 |
| Diese Beträge beinhalten die bis zum Vertragsende bzw. zum Ablauf der Kündigungsfrist geschuldeten Zahlungen aus Miet-/Leasingverträgen. | | |
| 10 Honorar der Revisionsstelle | | |
| Das Honorar für die ordentlichen Revisionsdienstleistungen beträgt für die vbl-Gruppe insgesamt CHF 25'000.00. | | |
| 11 Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt | | |
| Die Verkehrsbetriebe Luzern AG hat 2015 mehr als 460 Mitarbeiter beschäftigt. | | |
| 12 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag | | |
| Die Jahresrechnung wurde am 18. März 2016 durch den Verwaltungsrat genehmigt. Sie unterliegt noch der Genehmigung durch die Generalversammlung. | | |
| Seit dem Bilanzstichtag und bis zum 18. März 2016 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der konsolidierten Jahresrechnung 2015 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offen gelegt werden müssen. | | |
| 13 Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung | | |
| Der Verwaltungsrat der Verkehrsbetriebe Luzern AG beauftragt die Geschäftsleitung, einen jährlichen Risikoreport zu erstellen. Darin werden die wesentlichen Risiken für die Verkehrsbetriebe Luzern AG, vbl verkehrsbetriebe luzern ag und der vbl transport ag identifiziert und bewertet. Im Anschluss daran werden Massnahmen zur Risikominimierung erarbeitet und umgesetzt. Der Verwaltungsrat der Verkehrsbetriebe Luzern AG genehmigt den Risikobericht der Geschäftsleitung jährlich. | | |

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der

Verkehrsbetriebe Luzern AG, Luzern

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die im Geschäftsbericht auf den Seiten 20 bis 26 dargestellte Konzernrechnung Ihrer Gesellschaft, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfungen in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Sonstiger Sachverhalt

Die Konzernrechnung der Verkehrsbetriebe Luzern AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 31. März 2015 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Luzern, 18. März 2016

rt/pw

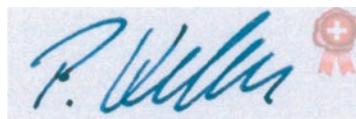
Balmer-Etienne AG



Roland Furger

Zugelassener Revisionsexperte

(leitender Revisor)



Patrick Weber

Zugelassener Revisionsexperte

Angaben zur Corporate Governance



Der Verwaltungsrat (von links): Pirmin Willi (Vizepräsident), Silvana Beeler Gehrler, Yvonne Hunkeler (Präsidentin), Martin Merki, Erwin Rutishauser

Verwaltungsrat:

- Yvonne Hunkeler, Präsidentin seit 15. Juni 2012, im VR seit 22. Juni 2011
- Pirmin Willi, Vizepräsident, seit 1. Januar 2001
- Silvana Beeler Gehrler, seit 22. Juni 2011
- Manuela Jost, seit 1. November 2012 bis 2. Juni 2015
- Martin Merki, ab 2. Juni 2015
- Erwin Rutishauser, seit 22. Juni 2011

Ständige Ausschüsse:

Prüfungsausschuss:

- Erwin Rutishauser
- Pirmin Willi

Entschädigungsausschuss:

- Silvana Beeler Gehrler
- Yvonne Hunkeler

Best Board Practice:

Der Verwaltungsrat der vbl AG verfügt über das Label «Best Board Practice». Die entsprechende Zertifizierung erfolgte durch die Schweizerische Gesellschaft für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS). 2015 erhielt der Verwaltungsrat das Label im Rahmen einer Rezertifizierung zum fünften Mal in Folge.

Das Best Board Practice-Label (BBP) wurde von der SQS zusammen mit der VR Management AG, Luzern, entwickelt. Das Label attestiert dem Verwaltungsrat, dass er seine Verantwortung über das Aktienrecht hinaus wahrnimmt und sich gewissen selbst auferlegten Prinzipien im Rahmen der *Corporate Governance* unterzieht.

Geschäftsleitung:

- Dr. Norbert Schmassmann, Direktor
- Beat Nater, Leiter Betrieb und Markt, stv. Direktor
- Walter Jenny, Leiter Personal, Vizedirektor
- René Peter, Leiter Finanzen, Vizedirektor
- Andreas Zemp, Leiter Technik, Vizedirektor

Mitglieder des Oberen Kaders

- Daniel Sidler, Controller und stv. Leiter Finanzen, Prokurist
- Franz Theiler, Leiter Informatik, Prokurist
- Daniel Walker, Leiter Markt, Prokurist
- Christian Zumsteg, Leiter Rollmaterial und stv. Leiter Technik, Prokurist



Die Geschäftsleitung (von links): Walter Jenny (Leiter Personal), Beat Nater (Leiter Betrieb und Markt), Norbert Schmassmann (Direktor), René Peter (Leiter Finanzen), Andreas Zemp (Leiter Technik)

Angaben zu den Entschädigungen an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung:

Die Publikation der Entschädigungen an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung erfolgt gemäss Stadtratsbeschluss Nr. 544 vom 9. September 2015:

Verwaltungsrat

	Basis- vergütung CHF	Variable Vergütung CHF	Übrige Ver- gütungen CHF	Total 2015 CHF	Total 2014 CHF
Yvonne Hunkeler, Präsidentin	60'000			60'000	60'000
Pirmin Willi, Vizepräsident	17'000		9'100	26'100	29'600
Manuela Jost, Mitglied (bis 2. Juni 2015)	8'500		700	9'200	19'800
Martin Merki, Mitglied (ab 2. Juni 2015)	8'500		3'500	12'000	
Silvana Beeler Gehrler, Mitglied	17'000		9'300	26'300	25'600
Erwin Rutishauser, Mitglied	17'000		7'700	24'700	28'200
Total Verwaltungsrat	128'000		30'300	158'300	163'200

Geschäftsleitung bzw. Konzernleitung

	Basis- vergütung CHF	Variable Vergütung CHF	Übrige Ver- gütungen CHF	Total 2015 CHF	Total 2014 CHF
Norbert Schmassmann, CEO	235'400	27'000	13'050	275'450	273'000
Übrige Mitglieder	681'900	56'000	40'520	778'420	779'256
Total Konzernleitung	917'300	83'000	53'570	1'053'870	1'052'256

Bei den offengelegten Vergütungen handelt es sich um Bruttovergütungen ohne Abzüge für die Sozialversicherungen. Die Basisvergütungen beinhalten beim Verwaltungsrat die Grundentschädigungen, bei der Geschäftsleitung die Grundsäläre. Die variablen Vergütungen umfassen im Falle der Geschäftsleitung erfolgsabhängige Entschädigungen. Bei den übrigen Vergütungen handelt es sich um alle weiteren Entschädigungen mit Vergütungscharakter. Im Falle des Verwaltungsrats sind dies Sitzungsgelder sowie allfällige Kinder- und Ausbildungszulagen; im Falle der Geschäftsleitung sind dies Pauschalspesen, ebenfalls allfällige Kinder- und Ausbildungszulagen sowie Dienstaltersgeschenke, sofern diese ausbezahlt worden sind.

Entschädigungen an die Geschäftsleitung für ausserberufliche Mandate ausserhalb des Arbeitspensums sind in den aufgeführten Entschädigungen nicht enthalten. Die Mitglieder des Verwaltungsrates haben Anspruch auf ein Generalabonnement. Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten ein Generalabonnement sowie eine ergänzende Kadervorsorge. Die Vergütungen an den Vertreter/die Vertreterin des Stadtrates fliessen gemäss Art. 4 des Reglements über die Besoldung der Mitglieder des Stadtrates von Luzern an die Stadtkasse. Ein Betrag von 2'000 Franken pro Mandat wird an den Vertreter/die Vertreterin des Stadtrates ausbezahlt.

Prüfung der Jahresrechnung durch das BAV:

Die Jahresrechnung der vbl verkehrsbetriebe luzern ag 2015 wurde durch das Bundesamt für Verkehr (BAV) als Aufsichtsbehörde im Sinne von Art. 37 des Personenbeförderungsgesetzes (PBG) geprüft und mit dem Bericht vom 19. Februar 2016 genehmigt.

Revisionsstelle: Balmer-Etienne AG, Luzern

Verkehrsbetriebe Luzern AG
Tribtschenstrasse 65
Postfach
6002 Luzern

Telefon +41 41 369 65 65
Fax +41 41 369 65 00
mail@vbl.ch

www.vbl.ch

Fotos: Eveline Beerkircher

Zertifiziertes Qualitäts- Umwelt- und Arbeitssicherheits-Managementsystem nach den Normen
SN EN ISO 9001, SN EN ISO 14001 und OHSAS 18001



